Lieber Herr Professor!

Von Hesse habe ich folgende Zeilen bekommen: "Mit herzlichem Dank blicke ich auf unsre Besprechung zurück. Es würde mich freuen, wenn wir mit einan der zu der Ueberzeugung kommen würden, dass unser Weg nach Gottes Willen zusammenführen soll. Sie sind allerdings ja nicht der Einzige, der uns genannt ist. Sie sth stehen wir auch mit Bruder Krämer in Bern in Verbindung. Am schönsten wäre es ja, mit wir gleich sagen könnten, dass wir zwei Theologen ins Auge fassen dürften; doch hängt die Entscheidung von so manchen andern ab, was erst in diesen Wochen allmählich klar werden kann. Vorerst gilt es, dass wir miteinander stille werden und auf die Weisung des Herrn warten."

antworten, sondern werde abwarten. Mein Konkurrent, um diesen höchst profanen, dem Stile des Briefes durchaus nicht entsprechenden Ausdruck zu gebrauchen, wird sicher den brennenden Wunsch haben, die Berner-Säububen mit den ernsten und wissensdurstigen angehenden Theologen in Elberfeld zu vertauschen. Das ist menschlich verständlich. Andererseits ist es auch verständlich u. vielleicht berechtigter, wenn Tch aus meiner Isolierung herausmöchte u. des Stehens auß Vorposten etwas müde bin. Das ist auch die sehr uneigennützige Auffassung meiner Freunde Herman Hefele u. Walter Classen hier, mit denen ich über die Sache gesprochen habe. Andererseits bin ich nicht zu profan, zu nüchtern für Elberfeld? Ich kann nicht so reden u. schreiben wie Hesse, obschon meine Predigten u. Bibelstunden mir wichtiger sind als meine Vorträge u. ich sicher kein Pfarrer für die "Gebildeten" bin, sondern die genze Wemeinde erbauen möchte. Nun warte ich also in Ruhe die Entscheidung ab.

Horn hat sich über Ihre Grüsse sehr gefreut. Heiners Buch wird wohl jetzt in Ihren Handen sein.

Mis du feglispen Großen It Arfredde Univain.

KBA 9327,600

1. P. His felt felts if , sup to Lower Thursdayaufris min whirings it is his wife waiter barin stiftings.